

[15004.] Ein junger Gehilfe sucht zum baldigen Eintritt unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Stelle. Nähere Auskunft durch die Hofbuchhandlung von Edmund Rodrian in Wiesbaden.

[15005.] Ein j. Mann, seit 6 Jahren im Buchh. thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Antritt kann zum 1. Mai, event. auch später erfolgen. Gef. Off. sub J. S. 83. d. d. Exped. d. Bl.

[15006.] Zum 1. Juli wünscht ein junger Buchhändler, der bereits 10 Jahre in verschiedenen angesehenen Geschäften gearbeitet hat, in ein mittleres Sortiment, an dem er sich mit Capital betheiligen oder das er für eigene Rechnung übernehmen könnte, vorerst als Gehilfe einzutreten. Offerten unter M. S. # 100. durch die Exped. d. Bl.

[15007.] Ein junger Mann, welcher das Gymnasium bis Unter-Prima incl. besuchte und gutes Gymnasial-Zeugniß besitzt, 21 Jahre alt, von gefälligem Aeußeren, aus sehr geachteter Familie, wünscht in ein mittleres Sortimentsgeschäft Mittel- oder Süddeutschlands als Volontär einzutreten. Gef. Offerten befördert Herr A. Wienbrack in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

Als wirksameres Insertionsblatt

[15008.] namentlich für populäre Literatur ist zu empfehlen die

Berliner Bürger-Zeitung.

Dieselbe gehört zu den gelesensten Berliner Zeitungen und wird täglich in einer Auflage von 17,850 Exemplaren verbreitet, von denen ungefähr 12,000 Expl. in Berlin verbleiben und ca. 6000 Expl. durch ganz Deutschland versandt werden.

Das Publicum der „Berliner Bürger-Zeitung“ gehört zum großen Theile den wohlhabenderen Classen (Fabrikanten und Handwerker, Kaufleute, Gutsbesitzer, Lehrern und Beamten etc.) an und sind erfahrungsgemäß Ankündigungen in der Berliner Bürger-Zeitung von gutem Erfolge.

Bei größeren Insertionsaufträgen gewähren wir 20% Rabatt und ersuchen wir, uns die betr. Aufträge direct zugehen zu lassen.

Recensionsexemplare sind willkommen und werden die betr. Werke entweder eingehend besprochen oder, falls nicht geeignet, den Verlegern wieder zugestellt.

Berlin S. W., Schützenstr. 68.

Die Expedition der Berliner Bürger-Zeitung.

Bei Aufstellung der Zahlungsliste

[15009.] bitten wir zu beachten, dass wir **Ueberträge in diesem Jahre durchaus nicht gestatten**,

den Saldo vielmehr unverkürzt erwarten. Im Falle der Nichtberücksichtigung behalten wir uns vor, unser Guthaben durch Postauftrag einzuziehen und die hierdurch entstehenden Kosten den betr. Handlungen zu belasten. Wir bitten, von dieser Erklärung Notiz zu nehmen, da wir uns vorkommendenfalls auf dieselbe berufen werden.

Berlin W., April 1876.

F. Schneider & Co.,
Königliche Hofbuchhandlung.
Verlags-Conto.

Zu wirksamen Insertionen und Besprechungen

[15010.] empfehlen sich

„Die Volkszeitung“

— Organ f. Jederm. a. d. Volke —
und

das theils als Gratisbeilage zu dieser, theils separat erscheinende

„Sonntagsblatt für Jedermann“

— begründet von Otto Ruppins. —

Gesamt-Auflage 50,000 Exemplare.

Bei der großen Verbreitung der ersteren in gewerblichen, industriellen und Handelskreisen, und des letzteren über ganz Deutschland und Deutsch-Oesterreich durch alle Schichten der Bevölkerung, leisten beide Blätter Gewähr dafür, angekündigten oder besprochenen Werken in kürzester Zeit das allgemeine Interesse zuzuwenden. — Belags-Exemplare der Besprechungen werden stets prompt geliefert.

Der Insertionspreis beträgt pro Zeile für die Volkszeitung 40 s mit 12½%, für das Sonntagsblatt 50 s mit 10% Rabatt bei Baarzahlung. Handlungen, welche bei mir offenes Conto haben, gewähre ich diesen Rabatt auch in Rechnung. — Bei dauernder Inserirung werden weitere Rabattbewilligungen vorbehalten. — Die Inserate im Sonntagsblatt folgen unmittelbar hinter dem Text und bleiben, mit diesem eingebunden, auch für spätere Jahre wirksam.

Berlin W., Potsdamerstraße 20.

Franz Dunder.

NB. Die Volkszeitung ist von Herrn Rudolf Mosse in seinen Zeitungs-Katalog für 1876 nicht aufgenommen worden.

Karl Scholtze in Leipzig.

Mitglied des „Allgemeinen freien Verlegervereins“.

[15011.]

Bei bevorstehender Abrechnung verweise ich auf meine Geschäftsnormen, die in den „Bestimmungen des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels“ Nr. 1 Abdruck fanden.

ad 2.

Zahlung zur O.-M. ohne Uebertrag.

ad 4.

Remittenden müssen nach Vorschrift verpackt vor Beginn der Abrechnung in meinen Händen sein.

Spätere Eingänge behalte ich mir vor zurückzuweisen.

ad 5.

Einzelne Hefte von Werken, welche nur vollständig abgegeben werden können, finden keine Rücknahme, ebenso fest oder baar bezogene Werke.

Ich beziehe mich in allen Fällen auf meine Kundgebungen.

Leipzig, 1. April 1876.

Karl Scholtze.

[15012.]

Ueberträge

gestatten wir, wie wir solches auch am Kopfe unserer diesjährigen Remittendenfactur bemerkten, in dieser Ostermesse nicht, und bitten wir, zur Vermeidung von Weitläufigkeiten bei Aufstellung der Zahlungslisten hierauf Rücksicht zu nehmen.

Stuttgart, April 1876.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[15013.] Zu Inseraten

empfehle ich die in meinem Verlage täglich in zwei Ausgaben von je einem ganzen Bogen erscheinende

politische Zeitung

Kölnische Volkszeitung.

Diese Zeitung hat in ihrem sechzehnten Jahrgange die Auflage von

8600 Exemplaren

(davon über 7500 in Preußen)

erreicht, welche im ganzen nordwestlichen Deutschland nur noch von der „Köln. Zeitung“ übertroffen wird.

Der für die ungewöhnlich große Auflage sehr billige Insertionspreis beträgt nur 25 s pro Zeile — nicht mehr als bei allen Blättern, die kaum die Hälfte dieser Abonnentenzahl haben. Reclamen die Zeile von doppelter Breite 75 s

Für den Buchhandel mit 20% Rabatt.

Köln.

J. P. Bachem.

[15014.] Zur Ankündigung

einschlägigen Verlages empfehlen wir die Anfang Mai erscheinende 3. Auflage von

Fleckles, Carlsbad.

Historisch-topographisch-naturhistorisch-medicinisches Handbuch mit einer vollständigen Diätetik. Circa 10½ Bogen kl. 8. nebst Promenadenplan. Preis 3 M

Wir berechnen für die ganze Seite 20 M, halbe Seite 12 M, viertel Seite 8 M und gewähren für literarische Anzeigen 25% Rabatt in Jahresrechnung.

☞ Aufträge erwarten wir bis Ende April.

Dresden, April 1876.

C. C. Meinhold & Söhne.

Bei Aufstellung der Zahlungsliste

[15015.] bitten wir zu beachten, daß wir Ueberträge in diesem Jahre nicht gestatten, den uns treffenden Saldo vielmehr unverkürzt erwarten.

In jedem einzelnen Falle der Nichtberücksichtigung behalten wir uns vor, unser Guthaben durch Postauftrag einzuziehen und nach Befinden das Conto zu schließen.

Dresden, April 1876.

C. C. Meinhold & Söhne,

Mitgl. d. Allgem. freien Verleger-Vereins.

Bei Aufstellung der Zahlungsliste

[15016.] bitte zu beachten, daß die von Götter & Co. gelieferten, Ihnen specificirten Posten, wie Sondermühlen etc. mit mir zu verrechnen sind.

Berlin.

Alfred Weile.

[15017.]

100

Visitenkarten

liefern von 70 s an, in eleganter Ausführung. Handlungen, welche sich mit dem Verkauf von Visitenkarten befassen wollen, liefern Preiscurant, feines Placat und Musterbuch mit 50 verschiedenen neuen Karten frei und gratis.

Hugo Tauber,

Lithograph. Institut u. Druckerei
in Ratibor.